

## Pommern Gestern und Heute Erlebte Eindrücke

Pommern mit seiner 519 km langen Ostseeküste, den breiten Sandstränden, den Dünen, den Wäldern, diese ehemalige preußische Provinz, trägt zu Recht den Namen „Land am Meer“.

Das Land reichte von Leba im Osten Hinterpommerns bis zur Halbinsel Darß im Westen Vorpommerns.

Südlich Pommerns bildeten u.a. die Kreise Friedeberg, Schönlanke, Schneidemühl, Flatow und Schlochau die Landesgrenze.

Pommern - mit einer Fläche von 38.409 km<sup>2</sup> war im Vergleich zu Baden Württemberg mit seiner Fläche von 35.751 km<sup>2</sup> - größer.

Die Nehrungen der hinterpommerschen Küste nördlich des Lebasees gehören zu den größten europäischen Wanderdünen. Die großen, zum Teil kahlen Sandmassen, erstrecken sich in einer Länge von 20 km und einer Breite von etwa 1 km.

Die ganze Schönheit der Hügel und Seen zwischen Bad Polzin und Tempelburg - die wir Pommersche Schweiz nennen - beeindruckt alle, die Pommern besuchen und kennen.

Kolberg, Rügenwalde, Stolpmünde waren früher - und sind auch heute noch - bekannte Kur – und Badeorte.

Stettin mit seinem einstmals größten Ostseehafen und den Werften ist die größte Stadt Pommerns und deren wirtschaftliches und politisches Zentrum.

Die Hakenterrasse gilt als eine der schönsten Terrassenanlagen mit dem Blick auf den Hafen an der Oder.

Usedom und Wollin, die dicht nebeneinander liegenden Inseln an der Odermündung zur Ostsee, nur durch die Swine getrennt – wirken auf der Landkarte wie ein Schmetterling. Mit den weißen Sandstränden, den feinen Seebädern mit ihrer typischen Bäderarchitektur sind sie ein Begriff.



Der Sage nach entstanden sind diese zwei Inseln, weil die Oder in alter Zeit eine Schlange gewesen sei und mit breitgeöffnetem Maul die Ostsee leer saufen wollte. In letzter Minute warf ihr der heilige Petrus zwei Erdklumpen ins Maul, das sind die heutigen Inseln Usedom und Wollin.

Zu nennen sind unbedingt die Hansestädte Greifwald und Stralsund mit ihrer Backsteingotik und den imposanten Kirchen.

Deutschlands größte Insel ist Rügen mit seinen Kreidefelsen, die schon Casper David Friedrich faszinierten und die er u.a. in seinem Bild die „Wissower Klinken“ festhielt. Bekannt sind das Kap Arkona mit dem Leuchtturm von Schinkel sowie die anliegende Insel Hiddensee.

Der Darß ist eine Halbinsel mit dem westlichsten Ort Pommerns Ahrenshoop und den Seebädern Prerow und Zingst.

Wer die pommerschen Bäder kennen gelernt hat, wird kaum irgendwo in der Welt bessere Sandstrände gesehen haben - das sagen jedenfalls wir Pommern.

**Soweit eine kurze geographische Einleitung zum Land Pommern.**

Seit der Christianisierung im Jahre 1128 durch Bischof Otto von Bamberg auf den Inseln Usedom und Wollin gehörte das Land zum Gebiet der Pommernherzöge.

In Usedom, der Stadt, die der Insel den Namen gab, erinnert auf dem Schlossberg heute ein Granitkreuz an dieses Ereignis, welches 1928 zum 800. Jahrestag errichtet wurde.

Die Sockelinschrift lautet:

An dieser Stelle  
Nahmen zu Pfingsten 1128  
Die Führer der Wenden  
In Westpommern  
Das Christentum an.  
Gott will nicht  
Erzwungenen, sondern freiwilligen Dienst  
Otto von Bamberg

Im Dreißigjährigen Krieg von 1618 bis 1648 wurde das Land Pommern geplündert und verwüstet.

Aus dieser Zeit stammt auch das Kinderlied „Pommernland ist abgebrannt“

Maikäfer fliege!

Ein blonder Knabe tollte  
im weiten Park umher;  
Maikäfer fangen wollte  
der Bub, und das war schwer.

Doch endlich war's gelungen;  
er hielt ihn in der Hand.  
Bald aber, leise surrend,  
Maikäferchen entschwand.

Da sang die alte Amme  
ein Lied dem Knaben vor;  
das klang ihm wie ein Märchen,  
wie fernes Weh im Ohr:

„Maikäfer fliege!  
Der Vater ist im Kriege,  
die Mutter lebt in Pommernland;  
Pommernland ist abgebrannt.“

Der Herbstwind durch die Bäume  
des alten Parkes braust;  
in einer Schlossruine  
die Eule einsam haust.

Vor moosbewachs'nem Grabe  
ein Greis versonnen steht;  
die Hand am Wanderstabe,  
spricht er ein still' Gebet.

Und durch die Edeltannen  
ein Windhauch seufzend zieht,  
als klängen alte Zeiten  
noch einmal auf ein Lied:

„Maikäfer fliege!  
Der Vater fiel im Kriege,  
die Mutter starb im Pommernland;  
Pommernland ist abgebrannt!“



1630 wurden Teile Pommerns von den Schweden besetzt.  
Am 6. Juni landete der Schwedenkönig Gustav II Adolf bei  
Peenemünde.

Im Zuge des Westfälischen Friedens 1648 wurde der Teil östlich der  
Oder den Brandenburgischen Kurfürsten zugesprochen.

Pommern wurde in Vor – und Hinterpommern geteilt.

Die pommersche Herzogswürde ging zusammen mit Vorpommern,  
das neben der Stadt Stettin auch die Inseln Usedom und Wollin  
umfasste, an das Königreich Schweden.

Somit erhielt Schweden mit dem Herzogstitel auch Sitz und Stimme  
im deutschen Reichstag.

Mit der Zweiteilung blieb Pommern in den folgenden Jahrhunderten  
ein Unruheherd.

Erst 1815 beim Wiener Kongress wurde die Zugehörigkeit von ganz  
Pommern zu Preußen endgültig besiegelt.

Der Versailler Vertrag von 1919 - mit seinen Neuordnungen trennte  
die Landverbindung zwischen Pommern und Ostpreußen.

Der weitaus größte Teil Westpreußens fiel an Polen.

Pommern war Grenzland geworden.

1945 brach, wie über alle ostdeutschen Gebiete, auch über Pommern  
die Katastrophe herein.

1.9 Mio. Pommern haben Flucht und Vertreibung erdulden müssen.

Wehrmachtseinheiten, insbesondere die Marine, haben in  
aufopfernder Weise vielen Frauen und Kindern und gebrechlichen  
Menschen bei der Flucht über die Ostsee geholfen.

Vielen Flüchtlingen ist sie nicht gelungen.

-Ich denke nur an die Gustloff, die vor Kolberg torpediert wurde und Tausende Menschen mit in die Fluten der Ostsee nahm.

Die Überlebenden wurden in Swinemünde an Land gebracht.

-Ich denke nur an den Bombenangriff am 12. März auf Swinemünde, den ich als drei Wochen alter Säugling - nicht bewusst - , miterlebte.

Mit der großen Flüchtlingswelle, die die zurückweichende Ostfront vor sich herschob, wurde Swinemünde zur Hauptanlaufstelle für Flüchtlinge.

Die Stadt – mit damals 30.000 Einwohnern - war an diesem 12. März voller Flüchtlinge aus Hinterpommern, West- und Ostpreußen - man sagt etwa 70.000 Flüchtlinge - über sie alle brach in den Mittagsstunden das Inferno herein, das ca. 23.000 Menschenopfer forderte, die dann auf dem Golm, dem Hausberg der Swinemünder, bestattet wurden.

Die einsetzende Vertreibung machte die deutsche Bevölkerung **östlich** der Oder und Neiße heimatlos.

Hinsichtlich der Grenzfestlegung wurde in Pommern anders verfahren.

Da auch Stettin, der wichtigste Ostseehafen Deutschlands, an Polen abgetreten werden musste, wurde auch zwangsläufig ein großer Teil **westlich** der Oder von Stettin bis nach Swinemünde - dem Vorhafen von Stettin zur Ostsee - unter polnische Verwaltung gestellt und ging dann an Polen. Damit wichen die Alliierten von dem Grenzverlauf östlich der Oder ab.

Die Vertreibung der Swinemünder Bevölkerung, auch meiner Verwandten, zog sich bis 1953 hin.

Pommern bestand nicht mehr.



*Der alte schöne Volksvers „Maikäfer fliege“, der aus den schrecklichen Erlebnissen des Dreißigjährigen Krieges stammt, hatte nun seine tragische Fortsetzung gefunden:*

Maikäfer , fliege! Der Vater ist im Kriege,  
die Mutter lebt im Pommernland;  
Pommernland ist abgebrannt.  
Maikäfer, fliege!

So sang ich einst als kleines Kind  
Gedankenlos wie Kinder sind.

Dann war ich selbst im Kriege ,  
Schritt mit von Sieg zu Siege,

Mein Weib und Kind im Pommernland,  
Das noch so fest und sicher stand!

Und jetzt? – Jetzt ist es abgebrannt.

Der Pole steht im Pommerland.

Ich wollt`, das Lied wär` Lüge!

Maikäfer, fliege!“

Der verbliebene Teil Pommerns, war dem Land Mecklenburg zugeordnet worden. Während der DDR – Zeit war der Begriff und Name Pommern ein Tabu.

Erst nach der Wende 1990, im Rahmen der Strukturierung der Neuen Bundesländer, tauchte Pommern als Name im Land Mecklenburg-Vorpommern wieder auf.

### **Soweit der kurze Abriss zur Geschichte Pommerns**

Wenden wir uns nun einer anderen Seite Pommerns zu:  
Pommern war ein Land der Dichter und Schriftsteller.  
Die politische Zerrissenheit ließ es erst zu preußischer Zeit zu größeren Leistungen kommen.

Einer der frühesten Dichter ist Ewald Christian Kleist, der 1749 in der Schlacht bei Kunersdorf als preußischer Major fiel.

Aus der Napoleonischen Ära erinnern wir an Theodor Körner, der bei Gardebusch in Mecklenburg fiel.

Ernst Moritz Arndt ( der von 1769-1860 lebte) wurde dann für ganz Deutschland zum Freiheitssänger und Dichter der Vaterlandsliebe:

*Wo dir, o Mensch, Gottes Sonne zuerst schien  
Wo dir die Sterne des Himmels zuerst leuchteten,  
Wo seine Blitze dir zuerst seine Allmacht offenbarten  
Und seine Sturmwinde dir mit heiligem Schrecken  
Durch die Seele brausten: da ist deine Liebe,  
da ist dein Vaterland!*

Dass er solche Verse schrieb und mit dem Freiherrn vom Stein von Russland aus für die freiheitliche Erhebung unermüdlich tätig war, ist heute nur wenigen bekannt.

Von ihm ist der Satz:

„Europa, das sich kindisch so lange mit Blut befleckt hatte, bilde sich in Gemeinschaft zur Menschheit!“

In seinem Schriftwerk

„Versuch einer Geschichte der Leibeigenschaft in Pommern“ spricht er die leidige Bauernfrage an.



Denn in seiner Heimat Pommern gab es viele Leibeigene, auf einen freien Bauern kamen drei unfreie.

Seine Schriften mögen dazu beigetragen haben, dass Schweden schon 1806 die Leibeigenschaft in seinen deutschen Landen abschaffte.

Der Schriftsteller Theodor Fontane verbrachte entscheidende Kinderjahre von 1827 bis 1832 in Swinemünde.

Über diese Zeit schrieb er erst im Alter von über 70 Jahren seine Kindheitserinnerungen.

Erlebnisse aus dieser Zeit und vor allem aus Swinemünde und deren Menschen sind ihm gegenwärtig geblieben und haben Eingang in seine Werke gefunden.

Das gilt besonders für „Effi Briest“.

Darin hat er sich für die Beschreibung Kessins und seiner Umgebung an Swinemünde, die Insel Usedom und die pommersche Küste gehalten.

Pommern ist auch ein Land der Maler.

Himmel und Wasser, Wälder und Seen geben malerische Ausschnitte, die fruchtbar geworden sind in der deutschen Malerei.

Vor allem bei den beiden romantischen Malern Casper David Friedrich, geboren in Greifswald und Philipp Otto Runge, geboren in Wolgast.

Beide waren – und das erscheint uns heute eigenartig - schwedische Untertanen und studierten an der Kopenhagener Akademie.

Runge war auch ein Freund der Gebrüder Grimm und beteiligte sich an deren Sammlung alter deutscher Märchen. Er übergab beiden das Märchen

„Von dem Fischer un syner Fru“

in Plattdeutsch; darin heißt es: As de Mann an den Strand köhm, wör de See ganß grön und geel un gornich meer so blank; so ging he stand un säd:

*„Manntje, Manntje, Timpe TE, Buttje, Buttje in der See  
Myne Fru de Ilsebill, will nicht so, as ick woll will!“*



Do köhm de Butt anschwemmen un säd: „Na wat will se denn?“  
„Ach“, säd de Mann, „ich hepp dy doch fungen hatt, nu säd myn Fru, ik hadd my doch wat wünschen schullt. Se mag nich meer in`e Pißputt wanen, se wull geern`ne Hütt.

Die gewünschte Hütte steht dann auch da, aber die Wünsche der Ilsebill sind ohne Grenzen.

Das hat schlimme Folgen, wie wir aus Grimms Märchen wissen, am Ende stehen sie wieder so arm da wie am Anfang.

### **Soweit zur Kultur Pommerns**

Otto von Bismarck, der „Eiserne Kanzler“, der mit einer Pommerin verheiratet war, sagte als bekennender Pommer:

„Je stärker der Händedruck je näher ist Pommern“

Seine Kindheit und Jugend verlebte er zum Teil auf Gut Kniephof, Kreis Naugard, in seiner Zeit als der „tolle Bismarck“, nannte er es auch Kneiphof. Später lebte er mit seiner Frau, Johanna von Puttkamer auf Gut Varzin. Er schätzte den pommerschen Menschen. So meinte er bei der beabsichtigten Abtretung Sansibars an England - im Austausch für die Nordseeinsel Helgoland - ganz Sansibar sei ihm nicht so viel wert, wie die Knochen eines einzigen pommerschen Grenadiers.

Die pommersche Industrie nahm vor dem Ersten Weltkrieg einen großen Aufschwung sowohl durch die Verarbeitung der land- und forstwirtschaftlichen Produkte, durch die Zement und Öl-Mühlenindustrie, die Maschinen –und Papierindustrie, wie auch besonders natürlich durch den Schiffsbau.

Stettin gehörte zu den am besten ausgestatteten und leistungsfähigsten Häfen und Werften an der Ostsee.

Die Fischerei war ein bedeutender Wirtschaftszweig.

Der Fremdenverkehr in den Bädern und Kurorten belebte die Wirtschaft. Kolberg mit 45.000 Badegästen und 825.000

Übernachtungen allein im Jahre 1938 stand an der Spitze aller deutschen Kurorte. Mit 8,4 Mio. Übernachtungen lag Pommern vor Bayern und Schlesien an der Spitze des Fremdenverkehrs in ganz Deutschland.

Pommern war auch ein wichtiges Überschussgebiet für landwirtschaftliche Produkte. Da auch Ostpreußen und Schlesien mit ähnlichen Erträgen aufwarteten, kann man ermessen, was Deutschland alleine mit diesen drei Provinzen verloren hat.